



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Flagellvm Ivdeorvm, Juden Geissel/ Das ist: Ein Neuwe
sehr nütze vnd gründliche Erweisung/ daß Iesvs Christvs,
Gottes vnd der H. Jungkfrauen Marien Sohn/ der wahre
verheissene vnd gesandte Messias ...**

Heß, Ernst Ferdinand

[S.l.], 1598

VD16 H 2733

Der Ander Theil. Von der elenden ewigwerende[n] Gefengniß der Jueden
bisz auff den Jüngsten Tag/ wegen der verachtung Jesu Christi.

urn:nbn:de:hbz:466:1-35528

dern solche Wort hat er durch anregung des Heiligen Geistes geredet. Wo ist nun eurer Scepter/ das ist/ euer Königreich/ daß ihr doch in Fünffhundert Jahren nie gehabt oder gesehen/ En warlich so muß so der Silo kommē seyn/ dem die Vöcker anhangen würden / der Silo CHRISTVS IESVS an welchen jeso Gott lob vnd danck Asia, Africa vnd Europa glauben vnd ihm anhangen. Derwegen sendt ihr arme Jüden mit der grossen langwirigen elenden Gefengniß von Gott also geplagt / die ein ewiger Zorn Gottes billich mag genandt werden/ weil vber 1500 Jahr verlauffen / da ihr von Tito Vespasiani Sohn gefangen vnd ins Elend vertrieben worden.

Der Ander Theil.

¶ Von der elenden erwidrendē Gefengniß der Jüden bisz auff den Jüngsten tag/ wegen der verachtung Jesu Christi.

Ihr wisset wol daß unsere Väter die alten Jüden (vermeinte Brüder) die Abgötter angebetet/ die Propheten getödt/ Gottes Gesetz verachtet / noch seyn sie von aller solcher Vbertretung wegen / nur 70. Jahr mit der Babilonischen Gefengnisse durch Gott gestrafft/ nach solcher zeit hat sich Gott mit inen versöhnet/ vnd hat sie auß gnadē wider in jr Land geführet/ vñ wie die Schrifft meldet / ist der Zorn Gottes damals hefftiger gewesen denn aller voriger Grimm vnd Ungehad/ gleichwol hat die Straffe solcher Mißhandlung nur 70. Jahr gewehret. Nu aber hat der Zorn/ in welchem
Gott

Gott euch jeko straffet kein ende / werde auch dessel-
 bigen kein endschafft in den Propheten verheissen.
 Wolt ihr nun fürwenden / daß der Zorn des Herrn
 darinnen ihr jeko sendt / sey noch der alte Zorn / von
 welches wegen das Gefengniß der 70. Jahren ge-
 kommen / vnd komme vber euch / darumb daß durch
 dieselbe vnser Väter nicht volkömlich genug vor
 solche Sünden gebüßet / so macht ihr Gott zu einem
 Lügner / der daß die Gefengniß auff 70. Jar durch
 die Propheten bestimpt / vnd mit der straffe alle sün-
 den der Juden auffgehoben. Wolt ihr aber sagen?
 Gott hett sich in der Babylonischen Gefengniß nur
 vber euwers Geschlechts einen theil erbarmet / vnd
 nicht vber alle / vñ welcher er sich erbarmet / die seyn
 wider gen Jerusalem gebracht / den Tempel wider
 zu bauwen / vnd ihr weret dann von denen / deren
 Gott sich nicht erbarmet hette / darauff wil ich ant-
 worten also: So Gott sich hiebeuor vber die hette er-
 barmet / so die Abgötter angebetet / vnd die Prophe-
 ten getödt / würde er sich vielmehr vber euch erbar-
 men / die ihr ja nicht also grob gesündigt habt.

Ierē. 25.

Amos 9.

Item wenn den Vätern / so gesündigtet / zu ih-
 rer straff ein Ziel von Gott gesetzt / Warumb (sage
 ich) dan euwere straffe / die jr nicht gesündigtet habt /
 ohn ziel vnd ohn ende seyn soll. Du ist aber die straff
 darunder ihr sendt lang vnd ohne ziel (wie ihr pflegt
 zusagen) beuones horabbim, wir seyn so lang in
 goles, dz ist gesagt / vmb vnserer grossen vñ vielfälti-
 gen sünden willen seyn wir verjagt / veracht vnd ein
 armes Volck. Ja freylich vmb euwrer grossen sün-
 den willen sendt ihr schon vor 5000. Jar lang ins el-
 lend

lend

lend vertrieben/ vnd dasselb bekennet ihr/ aber wolt gleichwol kein buß wirken/ vnd die Schrift euch zum besten brauchen/welchs doch ewre Rabbonim wol wissen/ vnd euch armen verblendeten Leuten/ in den Abgrunde der Hellen fallen vnd fahren lassen. Vnd ist dieses mit euch nicht genug/ daß ihr in der Welt verhasset/ vnd verschemet/sonder in ewigkeit auch müßet verdammet seyn. Vber dem auch löndt ihr in ganzer heiliger Schrift/nicht einig ziel oder hoffnung ewrer Erlösung finden.

Dieweil dann Gott ewere Väter vmb Abgötterey vnd Todtschlag der Propheten gestraffet hat/ vnd ist beydes die schuldt vnd straffe offenbahr auß der Schrift/vnd den Gott eine sünd nicht zweymahl zu straffen pflegt/ Ingleichen mit der 70. Jährigen Gefengniß einmahl gestraffet/ Zu dem auch Gottes gebrauch/nicht ein ganzes Volck zu straffen dan vmb gemeiner sünde willen/daran sie alle schuldig. So muß ja folgen/ daß ihr nach derselben Gefengniß von neuwen alle miteinander für Gott gesündiget/ vnd grössere Missethat begangen haben/dan die sünde der Vorältern mit Abgötterey vñ der Propheten todtschlahend (wie schön gemeldet) gewesen/ vnd ihr ja vber 1500. Jahr schon in der Welt geplaget seyn/ als beuones horabbim, wie jr sagt.

So dem nun also gewiß/wolan lieben Juden/ so gebt achtung auff diesen Punct: Dieweil euch Gott also von Jerusalem zerstreuwet/ vnd in diese langwirige Gefengniß gebracht hat/ in welcher ihr jcho ohne Gesetz vnd Göttlichen Willen lebt vnd wandlet.

Saget

Sagt mir nun warumb ihr auch nicht in sol-
cher Befengnuß die Opffer des Gesetzes halten/in-
massen jr die Beschneidung/Sabbath/Schlach-
tung/der Frauen kaltes Wasser duncken/darbe-
neben die 613 Gesetze/wie sie in eurem Thalmude
begriffen/Aber im Moise den zehenden Theil nicht
gebotten/seydt schuldig zu halten/dann ihr müßt ja
bekennen/von der zeit hero da Titus die Statt Je-
rusalē zerstört/das vnter euch auffgehört beide Prie-
sterthum vnd Opfferhandlung/vnd hab auch Gott
nie keinen Propheten/keine gewisse Prophecey/ver-
heissen daß jr etwa sollen wider gen Jerusalem kom-
mē in dem vorigen stand/hab euch auch nicht gebot-
ten solche Ceremonien ferner zuhalten/darauf dan
zuschliessen/daß ihr dieselb gebreuch nicht von Gott/
sondern von euern daschmidim hachomim,das
ist/von euern Priestern vnd Schriffgelerten die
in Gottes vngnade se vnd allweg gewesen/ ange-
nommen vnd gehalten. Mag derhalben öffentlich
zu euch Juden sagē/dieweil ihr haltet die Beschnei-
dung/Sabbath/leset den Thalmud,vnd viel ande-
re Narrische Gesetze/sonder Gottes befehl/vnd die
der heyligen Schrift nicht gemess: Warumb ne-
met ihr euch auch nicht an der Opffer/vnd mache
euch einen Priester/vnd König/wie die Zigeuner?
Item die S. Salbung vnd Rauchwerck/warumb
bauwer jr nicht Altären/vnd haltet die Ceremonie
vnd andere Ding mehr/so im Gesetz verfaßet seyn/
so wol als den Sabbath/Beschneidung/Schlach-
tung/vnd viel andere dinge nach ewrer Traditio-
nen auß eignen willen nach Gottes befehl. Wenn
ihr

Ihr nun vorgesagte dingen thuen / ohne vnd wider Gottes Willen auß eigenem gutdüncken / oder daß ihr fürwenden / daß es Gottes will sey zuhalten solche Gesage / Warumb haltet ihr dann andere stücke nicht auch als diese / daß euch doch wol ohn hinderung vergönnet seyn mag? Dann da gleich zubefahren daß König vnd Fürsten / vnder welchen jr wohnhafte / euch etliche nicht gestatten möchten / so ist doch vielerley daß sie euch thun liessen / so wol als sie auch Sabbath / Beschneidung / Bücher / Synagogen / vnd andere euwere Gebreuch zulassen. Darumb liebe Juden ist ewere solution auff diese Argumenta vntauglich / vnd wirt den stich nimmer halten.

Wolt ihr nun sagen ihr können das nicht thun also lang ihr nicht zu Jerusalem sendt / so sag ich weiter daß ihr daran liegen / dann ich selbst habe gesehen zu Jerusalem / Constantinopel / Salmick / vnd in anderen Stetten mehr / da ich mit den Juden Persönlich von solchen sachen tractiret hab / vnder andern habe ich sie vielmehr bacaliffen gefunden / das ist / so viel mehr leichtfertiger auff ihren Ceremonien / als ihr Juden hie in Teutschland / da ihr doch schelmisch genug sendt / haben derwegen daselbst weder Opffer / Altar noch Priester / darumb sagt ihr an diesem stück auch vnrecht.

Der Prophet Zacharias sagt / daß des Herren
Zach. 7. Wort zu ihm sey kommen / vnd gesagt: Sage alle Landvolck vnd den Priesteren also: Wann ihr am 5. vnd 7. Monat gefastet vnd geklaget habt in den siebentzig Jahren / habt ihr
 dan

Dan mir gefasset: Oder da ihr asset vñ trun-
cket/ habt ihr euch denn nicht selbst gessen vñ
getruncken: Mit solchen Worten wil der Herr
anzeigen vñ zuverstehen geben / daß ihr Juden die
70. Jahr vber da ihr im Gefengniß gelegen/ ohne
Festage/ Gesaze/ Sabbater/ vñ ohn Beschneidung
gewesen/ deñ sie euch wie andere gebreuch auß dem
Gesetze den Orth nicht gebotten / in massen ihr sie
dann auch jeko auß dem Gesetz vnd Gottes gebott
nicht habet/ deñ alle ding gelten nicht/ dieweil Got-
tes Zorn vber seinem Volck beruhet vnd bleibet.

Der erste Zorn war kurz / vnd weret nur 70.
Jahr/ Dieser ewrer aber der hat nun vber die tau- 1490.
sent vnd siebentzig mahl sieben Jar gewehret / man
findet sein auch kein ende in den Propheten. Die-
weil dann nun Gott in der 70. jährigen Gefengniß/
die Gottesdienst der Juden nicht angenommen hat/
viel weniger wirdt er in diesem ewren langwirigen
elend ewre Ceremonien achten auff oder annemen.
Darumb istts gewiß / daß ihr heut in grösserer sünde
leben/ dann ewre Vätter in Babylon gethan ha-
ben/ vnd demnach inn grösserm Zorn Gottes steckt
dann sie/ daher auch ewere Werck weniger geltē/
vnd nichts angenehmen seyn.

Vnd kan ohn allen zweiffel ewrer Gefengniß
seyn/ das Gott durch den Propheten Daniel gere-
det (der ewre Gefengniß ein Verwüstung nennet)
Vnd die Verwüstung wirdt biß auff's ende Dan. 9.
der Welt bleiben.

Diese erste Gefengniß wardt nur ein hinweg-
führung genandt / weil nach wenig zeiten sie wider
E gen

wider gen Jerusalem gebracht würden / aber diese ein ewige verwüstung / in welcher gewißlich Gott sich vber euch nimmermehr erbarmen wirdt. Zudem hat er sie auch verträöstet durch die Propheten / die ihnen die Erlösung zusagten / Euch aber ist nichts verheissen / seyde auch durch die ganze Welt zerstreuet / sie aber waren an einem ort. Derwegen wunder mich ewer gar sehr / lieben Juden / daß ihr täglich auff die Erlösung von dieser euwer Gefengniß hoffen / auch offte vnd viel von euwerer Widersahrt gen Jerusalem redet / jr seyt ja gewißlich arme blinde ja verblendete Leute / vnd verführet euch vnd euwere Kinder. Denn aber wahr / daß nach der Zerstorung so durch Titū beschehen / kein Prophet nicht vnter euch erschienē / der euch Erlösung promittirte hette. Es ist auch nach der Babylonischen gefengniß keiner gewesen / der von euwerer Gefengniß Meldung gethan hette. Außerhalb Daniel (wie vorgemeldet) der sie nennet ein Verwüstung die wehren soll bis an der Welt ende.

Wo dann nun euwere Sünde nicht grösser weren / denn Abgötterey vnd Propheten würgen / vmb welcher willen die Väter gestraffet worden seyn / acht ichs gewiß darfür / daß Gott auch nicht also euwer ganz Geschlecht mit dieser ewigen Gefengniß straffen würde.

Desgleichen gedencf ich / wie sich Gott nicht erbarmet in diesem Leben / dieweil ihr in denselben Sünden verharret / also erbarm er sich auch nicht / so auß euch welche verstorben / mag wol sagen gepergert / das ist / verreckt seyn.

Wir

Wir lesen im Gesez vnd in den Propheten/ wie Gott dem Volck Israell vielfeltig zugesagt/ erlösung vnd versamlung auß der Zerstreung/ So wir aber recht ansehen/ finden wir daß alle die Verheissungen die geschehē seyn/ die seyn entweder vor oder in der 70. Jähriger Captiuitet erfüllet / oder gēzlich verhindert worden/ von der Sünde wegen/ deren / welchen solche Zusagungen geschehen waren/ als ich mit Exempeln wil darthun vnd beweisen.

Der Prophet Ezechiel sagt: Wo ihr mein gerechtigkeit werden thun/ vnd mein Gebort halten/ so wil ich euch samlen auß den Lēdern dahin ihr zerstreuet seyn/ vnd wil euch das Land Israell geben. Item/ Ich wil euch von den vier Quatern der Welt versammelen/ euch auffheben/ vñ vber Meer widerführen/ vnd euch widerbringen in euwer h. Haus.

Ezech. 11

Merck nun / mein lieber Jud / alles was der Prophet verheißt/ ist lang vor der 70. Jähriger Gefengnis erfüllet / gleich als daß alle andere Verheissungen groß vnd klein erfüllet worden seyn/ ehe ihr in diese letzte Gefengnis/ die kein ende hat/ gefallen/ vnd werdet auch ihr endschafft in keinem Prophetē finden/ es wirdt euch auch kein Zusag der Erlösung vertröset/ auß dieser ewigen Gefengnis/ Sondern nur von den Trübsal der 70. jährigen Gefengnis. Darauf dann erfolget/ daß ihr vber auß grosse vnd erschreckliche Sünden müisset gethan haben / vmb welcher willen euch Gott ohn erbarmung/ so lang vñ elendiglich durch die ganze Welt verstreuet hat.

Denn wir sehen in der Schrift/das alle sünde vnser Vetter vor den 70. Jahren bemelter Gefengnis seyn gestraffet worden/ wie ich vnder vielen Exempeln allein diese wenig erzehlen wil:

Es sündigeten vnser Väter vor den 70. Jahren die auß Egypten zogen/derhalben hatten sie keinen theil an der Verheißung so ihnen gethan war/ sondern sie starben alle in jren sünden in der Wüste. Es sündigte Moyses selber bey dem Haderwasser/ wurde deswegen ins gelobte Land nicht gelassen. Es sündigte Aaron vnd trug seine verdiente straff. Der Priester Heli sündiget/ vnd must rücklings den Hals zerbrechen das er starb / darzu wurden seine Geschlechter des Priesterthumbs beraubet / wiewol ihm Gott ein ewig Priesterthumb versprochen hatte / Aber solche zusage werden allwege verstanden/ wo sie es nicht verwirckten/durch jre Missethat/als in Dauids Reich angezeigt ist/denn seine Leibs Erben des entsetzt seyn. Desgleichē verheisse der fromme getreue vnd warhafftige Gott dem Abraham vñ seinem Samen ewiglich das Land zu besitzen/sie verlohrens aber offte vmb jhrer sünde willen/ vnd wann sie buß wirckten/ so wurd es jhn auß genaden wider.

Aber jeko/ jhr arme Juden / do jhrs verlohren habt / werdts euch nimmer wider / ist auch keine hoffnung/dasselb wider zu erlangen/dieweil jhr allsamt verharret in den sünden/von welches wegen jhr euwer Land verlohren habt/vnd sichs klarlichen befindet/ jhr auch selbst müssen bekennen/ es sey ein grosse besondere Sünde/damit jr nach der Gefengnis der 70. Jahren in Babylon wider Gott euch
versün

versündigt haben/vñ ist zwar bey euch ein groß wunder/was doch die vrsach solcher eurer Gefengniß sey/Vnd da jhrs schon wüsten (wie jhr wol wisset) wolt jhrs doch nicht erkennen/vnd den einfältigen/die velleicht möchten erleuchtet werden/offenbaren vnd verwisseren. Jhr erkennet öffentlich / daß inn voriger Gefengniß der 70. Jahr / GOTT mit den Vätern gewesen durch die Propheten Hezechiel/Daniel vnd anderen/ habe ihnen auch geben Salathiel zum Herzogen/also auch Fürsten vñ Priester/ mit denen sie auß Babylon gezogen/ ein neues Jerusalem vnd Tempel erbauwet/Gott hat auch reich Hag. 1.
lich sein Barmherzigkeit vber die Gemeine außgossen. Möcht demnach gerne von euch Juden wissen/welche sey die Hauptsünde / von wegen jhr in dieser langweiliger Gefengniß leben müssen/ darzu auch keine Propheten/Schlachtung/Dpfferhandlung/Rauchwerck vnd Reinigung haben / vnd für allen Völcern auff Erden die verächtlichsten seyn vnd bleiben müssen.

Ich halte zwar darfür / daß die Hauptsünde/darumb jhr in dieser Verwüstung ligt / sey eben die Sünde/daruon Amos weissaget: Vber drey La- Amos 2.
ster Juda vnd Israel wil ich sie heimbringen/vnd vber den vierdten Hauptlaster/wil ich sie nicht wider heimführen / darumb daß sie den Gerechten vmb Silber vñ Geldt ver- Zach. 11
kaufft haben.

Nach eurer falschen deutung vnd vermeinten interpretation (denn ich weiß wol daß jhr

Lügner sendt) sagt ihr also/ daß dieser Unschuldig sey
 gewesen Joseph des Jacobs Sohn/ den seine Brü-
 der in Egypten verkaufften/ ich möchts auch schier
 selber glaubē/ wo nicht der Prophet dieses fürs vier-
 de Laster/ als das letzte rechnet/ vnd die Christē auß
 verstandt der H. Schrift/ ewre Narrische deutung
 wissen zuverantworten/ die da glauben/ daß das er-
 ste Laster sey/ die Verkaufung Josephs von seinen
 Brüdern/ das ander die anbetung des Kalbs/ das
 dritte die ermördung der Propheten/ vmb welcher
 die Vätter 70. Jar gefangen seyn gewest/ So nun
 ewre meinung die Christen soll vbertreffen / so müs-
 set ihr anzeigen / daß vor der verkauffung Josephs
 drey Laster in Ysrael begangen seyn/ welchs ihr für-
 war auß all ewern Büchern nicht bebringē mögen.

Gen. 37.

So besehet nun recht / ist nicht wider euch das
 Zeugniß des Buchs der Schiffung / welches die
 Verkaufung Josephs vor das erste Laster der Kin-
 der Ysrael gezehlet wirdt/ Vnd der Prophet Amos
 sagt deutlich/ das vierde Laster werde sie nicht wider
 heimbringen/ wegē der Verkaufung des Unschül-
 digen/ vnd derhalbē sie ewig gefangen seyn müssen.

Amos 2.

III. CAP.

E Daß die Jüden in ewiger Gefengniß seyn
 vnd bleiben müssen / weil sie den Gerechten ver-
 kaufft (Amos 2.) das ist Christum Jesum
 den gebenedeyeten Joseph.

D Zeweil auß den Propheten offenbahr/ daß
 ihr wegen des vierdten Lasters / der Ver-
 kauffung des Gerechten / nimmer könnet
 wider